

- 02 Herzlich Willkommen
- 03 Zum neuen Sendungsraum
- 04 Gedanken Pfarrbriefthema
- 06 Gemeindevielfalt
- 07 Chancen entdecken
- 08 Unser neuer Sendungsraum
- 10 Fotostrecke Einführung
- 12 Gemeinde St. Pankratius
- 13 Lasst uns nach ...
- 14 Chronik
- 15 Vorstellung Seelsorgeteam
- 16 Gottesdienstzeiten
- 18 Messdienerausbildung
- 19 Basiswissen Liturgie
- 20 Instrument des Jahres
- 22 Sternsinger
- 23 Buchtipp
- 24 Fotostrecke Laternen
- 26 Apfelglück
- 27 Rezept Cookies
- 28 Layout-Abschied
- 30 Kurz & knapp
- 31 Caritas
- 32 Chressdachswunsch

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 5. Juni 2022.

Letzter Abgabetermin für Ihre Beiträge und Termine ist der **31. März 2022.**

E-Mail: pfarrbrief@k-k-n.de.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge unter Wahrung des Sinngelhalts zu redigieren, zu korrigieren und zu kürzen. Wir bitten um Verständnis.

Herzlich Willkommen ...



St. Mariä Namen,
Esch

Foto: Gerwens



St. Cosmas und Damian,
Weiler

Foto: Bittern



St. Elisabeth,
Pesch

Foto: Bittern

... in unseren Kirchengemeinden
St. Martinus,
St. Cosmas und Damian,
St. Elisabeth

Wenn Sie neu zugezogen sind, wünschen wir Ihnen, dass Sie sich schnell hier einleben werden.

Falls Sie Kontakt zur Pfarrgemeinde suchen, setzen Sie sich bitte mit dem Pastoralbüro in Pesch ☎ 70 99 27 00 in Verbindung.

Unsere Spendenkonten:

Gemeinsames Konto für Caritas

IBAN: DE12 3705 0198 1933 5608 54

Gemeinsames Konto für Kirchenmusik

IBAN: DE75 3705 0299 0310 0252 25

St. Martinus, Esch

IBAN: DE28 3705 0198 1000 0926 09

St. Cosmas und Damian, Weiler

IBAN: DE54 3705 0198 0097 2929 65

St. Elisabeth, Pesch

IBAN: DE53 3705 0299 0310 0142 36

IMPRESSUM – PFARRBRIEF NR. 45 – ADVENT 2021

Herausgeber: Katholischer Kirchengemeinerverband Kreuz-Köln-Nord – Kapellenweg 4 – 50767 Köln.

E-Mail: pastoralbuero@k-k-n.de.

Internet: www.k-k-n.de.

V.i.S.d.P.: Thomas Wolff, Pfarrer.

Redaktion: Günter Bittern (Layout), Verena Croonenbroeck, Kirsten Gerwens,

Michaela Grocholl, Georg Raueiser, Gabriele Salaske, Monika Sieberath.

Titelfoto: Michael Oschmann

Druckerei: Caritas Werkstätten Köln (CariPrint) – 50829 Köln.

Auflage: 4500 Stück – gedruckt auf FSC-Papier.



Liebe Gemeindemitglieder

Advent – [lat. *adventus*] Ankunft. Es ist kein Zeitpunkt, sondern ein Zeitraum, ein Prozess. Die Adventszeit hält uns einen zeitlichen Raum bereit, damit Ankommen möglich werden kann. Ganz konkret bereiten wir uns, jeder für sich und jeder auf seine Weise darauf vor, dass Jesus bei uns im Herzen und im Alltag ankommen kann. Dem Grunde nach ist das jederzeit im Jahr möglich, aber gezielt vor Weihnachten steht die Adventszeit, die mit besonderen Angeboten und Zeiträumen dafür bewusst Platz schaffen möchte.

Ankommen, das wollen auch wir als Pastoralteam – ankommen an den Orten und bei den Menschen, für die wir gesendet sind. Am 1. September hatte er Geburtstag, der neue „Sendungsraum“, bestehend aus den drei Seelsorgebereichen Heiliger Johannes XXIII., Kreuz-Köln-Nord und Sankt Pankratius Am Worringer Bruch. Die bisherigen Strukturen bleiben alle bestehen. Und trotzdem gilt es, gemeinsam zu überlegen, wie ein lebendiges Gemeindeleben vor Ort aussehen kann. Im Kölner Norden dürfen wir auf ganz persönliche Weise Jesus Christus ein Gesicht geben, ihm Hand und Fuß zur Verfügung stellen, damit ER bei den Menschen ankommen, ja buchstäblich ‚auf Sendung‘ gehen kann. Diesen Auftrag wollen wir, die Seelsorgerinnen und Seelsorger, mit unserem Dienst tatkräftig unterstützen.

Ganz herzlich wollen wir danken für den freundlichen Empfang, den Sie uns bereitet haben, als wir im September in den einzelnen Seelsorgebereichen eingeführt wurden. Wir konnten uns anfanghaft ein Bild machen und Sie von uns.

Zum neuen Sendungsraum

Michael Oschmann, Diakon



Bereits seit August bemühen wir uns im Pastoralteam darum, das Bestehende und die Schätze unserer einzelnen Kirchorte kennenzulernen und gut miteinander zu koordinieren. Dienstpläne aller Mitarbeitenden, Gottesdienstordnungen, Bereitschaften für Notrufe und Beerdigungen, Taufen, Trauungen, Erstkommunion, Firmung und vielerlei mehr. Alles das so schnell wie

möglich, aber auch so gut wie möglich, immer vor dem Hintergrund, dass verschiedene in der Seelsorge nicht mehr zur Verfügung stehen, andere neu dazugekommen sind, mit und trotz Corona....

Sie vermuten richtig: es ist nicht ganz so einfach, aber wir geben uns alle Mühe und glauben fest daran, dass wir gemeinsam gute Lösungen finden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn es in der ersten Zeit nicht ganz so rund läuft – zusammen mit allen Mitarbeitenden sind wir dabei, im Rahmen der Strukturen die anstehenden Fragen zu lösen.

Wir wünschen Ihnen und Euch allen eine gute Adventszeit und freuen uns weiterhin auf die kommenden Begegnungen. Gehen wir gemeinsam als Gesendete den Weg im Kölner Norden, damit Ankunft möglich wird!

The/Anna Pastori Thomas Wolff Christl Rupp Zofia Zwickl D. Karoly Esterhazi

Gedanken zum Pfarrbriefthema

Es dauerte nicht lange, bis wir im Redaktionsteam ein Thema für den nächsten Pfarrbrief gefunden hatten. Wer schreibt was? Wer könnte interessante Dinge erzählen.

Wie es oft halt ist, der Wunschkandidat für den Artikel stand nicht zur Verfügung. Also, selbst in die Tasten greifen...

Was ist denn nun Vielfalt?

Definition aus dem Duden:

Fülle von verschiedenen Arten, Formen oder Ähnliches, in denen etwas Bestimmtes vorhanden ist, vorkommt, sich manifestiert; Synonym: Reichtum.¹⁾

Vielfalt in der Gemeinde? Die Menschen!

Fangen wir mit den Kleinsten, in Kindergarten und Kinderkirche an. So viele kleine Menschen mit vielen unterschiedlichen Veranlagungen, die gefördert werden müssen.

Die Schulkinder, die in den letzten Monaten viel zu wenig von der Schule, ihren Mitschülern und Lehrern gesehen haben. Wie viele unterschiedliche Ideen, die aus der Vielfalt ihrer Lebensumgebungen erwachsen sind, konnten nicht verwirklicht werden.

Und die Jugendlichen, die in der eh schon schwierigen Phase des Erwachsen-Werdens, in ihren Entfaltungsmöglichkeiten eingeschränkt wurden. Kaum Schule, kaum Treffen mit Gleichaltrigen, kein Abstand zum Elternhaus...

Welche vielfältigen Impulse können wir von diesen Kindern und Jugendlichen erwarten? Wenn es

1) „Duden - das Bedeutungswörterbuch. Bedeutung und Gebrauch von rund 20 000 Wörtern der deutschen Gegenwartssprache“, Der Duden in zwölf Bänden, Band 10, 5., neu bearbeitet und erweitert. Auflage. Berlin: Dudenverlag, 2018



Unbeschwertes spielen im Kindergarten war lange Zeit nicht möglich.

Foto: Yan Kruckov - pexels.com

doch nur wieder möglich wäre! Versuchen wir sie zu hören! Die Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden ist auf diese lebendige Vielfalt angewiesen.

Da sind die Familien, Eheleute, Lebensgemeinschaften und Alleinstehende, die täglich neuen Anforderungen gerecht werden müssen.

Familien, in denen unterschiedliche Religionen aufeinandertreffen und wo doch ein Zusammenleben gelingt. Familien, die zwischen Berufsalltag und Familienzeit hin-und-her gerissen werden und diesen Spagat nur mit einer Vielfalt an sozialen Kontakten und unkonventionellen Ideen schaffen. Familien, die nur aus einem Elternteil bestehen, wo die die gesamten Aufgaben an einem Erwachsenen „hängen bleiben“.

Eheleute und Lebensgemeinschaften, die füreinander eintreten und sich gegenseitig voranbringen.

Welche Vielfalt an Ideen, könnten diese vielen Lebensformen für unser Pfarrleben bringen? Welche Impulse könnten sie in unsere Gemeinde bringen? Hören wir ihnen zu!

Vergessen wir auch nicht die vielen älteren Pfarrmitglieder. Leider konnten in den vergangenen Monaten viele Treffen nicht stattfinden, aber wenn dies wieder möglich ist, sollten wir vielleicht einmal genau anhören, was diese uns zu sagen haben. Aus den vielfältigen Erfahrungen eines langen Lebens könnten wir mit Sicherheit Anregungen für ein gelingendes Pfarrleben mitnehmen.

Und da gibt es noch viele andere Bereiche, die ein vielfältiges Gemeindeleben ausmachen: Chöre, Bibliotheksteams, Trauerbegleitung, Katechetenteams, Schützenbruderschaften... so viele Bereiche!

Und unsere neue Situation in den Gemeinden: So viele Gemeinden gehören jetzt mit uns zu unserem Sendungsraum!

So viele Menschen in den Gemeinden, jeder mit seiner eigenen Glaubensgeschichte und Vorstellung von Christ-Sein und Gemeindeleben.

So viele Seelsorger mit Ihren eigenen Glaubensgeschichten und Glaubenswegen. Ihren eigenen Charismen und Neigungen.

Wenn das keine Vielfalt ist! Und könnten da nicht vielfältige Impulse auf uns zukommen? Suchen wir Kontakt zueinander und nutzen wir diesen Reichtum.

Freuen wir uns auf eine neue Vielfalt! Denn: „Wo Gott im Spiel ist, geht es um Vielfalt!“²⁾

✍️ *Michaela Grocholl*

2) <https://bistum-osnabrueck.de/wo-gott-im-spiel-ist-geht-es-um-vielfalt/> (abgerufen 26.09.2021), Bruder Thomas Abrell, Haus Ohrbeck

Vielfalt in der Schule

Vielfalt in Schulen ist schon lange Normalität: Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichem sozialen, kulturellen oder religiösen Hintergrund besuchen dieselbe Schule und lernen täglich gemeinsam.

Deshalb ist es wichtig, Vielfalt als besonderen Wert zu verstehen und ihre Chancen und Potenziale zu nutzen. Kinder und Jugendliche brauchen Schulen, an denen sie mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen, Hintergründen und Interessen im Mittelpunkt stehen.

Die Sekundarschule Monheim setzte vor einigen Jahren dazu ein sichtbares Zeichen.

Alle SchülerInnen gestalteten im Unterricht farbige Windlichter und gaben diese beim Klassenlehrer ab. Schnell wurde deutlich, dass niemand mehr erkennen konnte, ob das Windlicht von einem Katholiken, einem Moslem, einem Autisten, einem Hochbegabtem, einem Mädchen, einer Sportskanone oder einem Arztsohn gebastelt wurde.

Die Klassenlehrer stellten die Windlichter im Außengelände aus, entzündeten sie und an einem kalten, dunklen Dezembertag erstrahlte das Schulgebäude in bunten Farben.

Die Klassenlehrer stellten die Windlichter im Außengelände aus, entzündeten sie und an einem kalten, dunklen Dezembertag erstrahlte das Schulgebäude in bunten Farben.



Foto: Croonenbroeck

✍️ *Verena Croonenbroeck*

Gemeindevielfalt

Einen Blick auf Vielfalt aus der Perspektive von Ortsausschüssen (OA) haben Manuela Wingender, Hans Christian Kesenheimer und Kirsten Gerwens geworfen; ihre Gedanken sind in diesem Artikel zusammengefasst sind.

Vielfalt aus OA-Sicht hat zwei Aspekte: Zum einen innerhalb des OA selbst und zum zweiten in den Gemeinden.

Die im Kreuz-Köln-Nord (KKN) berufenen OAs waren anfangs als Vernetzung der Gruppierungen gedacht. Das hat sich in den drei OAs schnell unterschiedlich entwickelt. In Pesch sind die im OA Engagierten keine Interessenvertreter, auch wenn es einige Gruppierungen gibt. Sie versuchen nach einer längeren Findungsphase mit Personalwechslern inzwischen mit ihren Stärken, Interessen und persönlichen Zeitkontingenten zu einem lebendigen Gemeindeleben kreativ beizutragen. In St. Cosmas und Damian geht die Besetzung des OA über die Gemeinde hinaus; zum Beispiel sitzt der Bürgerverein mit am Tisch. Im OA St. Martinus wird der Gedanke der Vernetzung der vielfältigen Gemeindegruppierungen noch verfolgt. Aber es stellt sich heraus, dass diese Struktur eines ‚runder Tisches‘ nur mit schwerpunktmäßigem Austausch von Terminen in der Praxis die Arbeit eher erschwert als fördert und nur bedingt die ganze Vielfalt der Gemeindemitglieder anspricht.

Nach ihrem Selbstverständnis kümmern sich die OAs um das Gemeindeleben schwerpunktmäßig

außerhalb der Liturgie. Dabei stehen auch konkrete Angebote wie zum Beispiel Pfarrfeste, Themenabende, diverse Cafés und die November-Märkte auf dem Plan.

Beim Blick auf die Gemeinden fällt auf, dass die einst rege Jugendarbeit im KKN zuletzt nahezu

zu komplett eingebrochen ist. Ansonsten ist die Vielfalt in den drei Gemeinden sehr heterogen: Pesch hat mit eher älteren Bewohnern dadurch bedingt auch wenig Diversität bei den Gemeindemitgliedern. Weiler/Volkhoven hat im Vergleich dazu andere Schwerpunkte mit einer relativ kleinen Kerngemeinde und in Esch/Auweiler ist es ein deutlich



Die Ortsausschüsse organisieren und gestalten die Pfarrfeste im Kreuz-Köln-Nord.

Foto: Gerwens

bunterer Generationenmix auch in der Gemeinde. Bedingt durch die Situation im Erzbistum Köln wie auch der Kirche in Deutschland insgesamt haben sich inzwischen einige Ehrenamtliche aus der Arbeit verabschiedet.

Auch wenn die Veranstaltungen langsam und mit aller gebotenen Vorsicht wieder anlaufen, wird die Situation nach Corona keinesfalls wie vorher sein. Die Jugend- und Seniorenarbeit muss zum Beispiel wieder aufgebaut werden. Es gilt, eine Vielfalt nach Corona neu zu finden. Dabei empfiehlt es sich, hinderliche Strukturen zu überdenken und einen Neustart zu wagen. Wenn Sie sich dabei in Ihrem OA einbringen möchten, sind Sie herzlich willkommen!

*✍ Hans Christian Kesenheimer,
Manuela Wingender und Kirsten Gerwens*

Chancen entdecken

Für die Gemeinden und den Pfarrgemeinderat war zuletzt die Bildung des neuen „Sendungsraumes“ zum 1. September und der Wechsel des Seelsorgeteams ein markanter Meilenstein. Solche Sendungsräume werden im Erzbistum Köln leider immer mehr zur ‚neuen Normalität‘. Bei den Gottesdiensten hier gab es einen nahtlosen Übergang – wenn auch mit reduzierter Gottesdienstordnung aufgrund der geänderten personellen Möglichkeiten.

Bei der Gemeindearbeit war es nachteilig, dass keiner mehr aus dem alten Team verfügbar war. Stufe eins war daher der Aufbau von Basiswissen und die Eruiierung notwendiger Informationen. Die Unterstützung der Menschen im Kreuz-Köln-Nord für das neue Team sind hierbei sehr hilfreich – genauso wie eine von Pfarrer Thomas Wolff beim Einführungsgottesdienst erhoffte „große Fehlerfreundlichkeit auf beiden Seiten“.

Die Größenordnung des neuen Sendungsraumes ist nicht zu unterschätzen, entspricht er doch dem alten Dekanat und fast dem gesamten Stadtbezirk Chorweiler. Es kann aber auch eine Chance sein und gemeinsam mit Haupt- und Ehrenamtlichen kann man herausfinden, was sinnvoll und machbar ist – und was ggf. auch nicht. Es bleibt abzuwarten, ob die Ehrenamtlichen, die seit Beginn der Corona-Pandemie teilweise zumindest in eine Art ‚Schock-Starre‘ verfallen sind, sich wieder aktiv engagieren. Auch braucht es im Seelsorgeteam eine Umstellungsphase, um die vorherigen Aufgaben der Seelsorger im Kölner Norden abzuwickeln und dann in die ‚neue Welt‘ zu starten.

Pfarrer Wolff wird zudem nicht müde, immer wieder zu unterstreichen, dass das KKN im Sendungsraum ein gleichberechtigter Mitspieler ist und nicht nur ‚drittes Rad am Wagen‘ aufgrund des Wegfalls des vorherigen Seelsorgeteams. Ausdrücklich ist das gesamte Seelsorgeteam für den gesamten Sendungsraum benannt und das ist auch der eigene Anspruch.

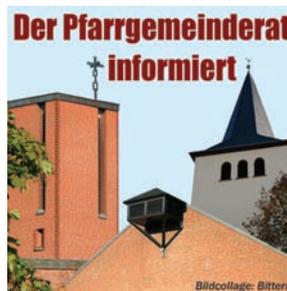
Die zeitgleiche Visitation der Gemeinden durch Weihbischof Rolf Steinhäuser hat den Einstieg in den Sendungsraum nicht unbedingt vereinfacht. Der Weihbischof hat dabei zusammen mit Pfarrer Wolff gemeinsam den neuen Sendungsraum er-

kundet und kennengelernt; dabei konnte er ihm gleichzeitig ein mitbrüderlicher Gesprächspartner bei der anschließenden Reflexion sein. Aber es blieb der Spagat zwischen zeitintensiven Visitationsterminen und der anstehenden Klärung vieler offener Punkte zum neuen Sendungsraum.

Es wird noch länger brauchen, bis alles rund läuft und das Thema „Veränderung“ wird nicht nur deswegen für längere Zeit ein roter Faden für uns bleiben. Aber um Weihbischof Steinhäuser zu zitieren: „Das Glas ist nicht halb leer, sondern (mindestens) halb voll“ – und es gilt die Chancen des neuen Sendungsraumes gemeinsam positiv zu entdecken. Die für das KKN verschobenen Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstands-Wahlen ins Jahr 2022 werden dafür ein nächster Lackmустest.

Es bleibt also auf jeden Fall spannend, interessant, herausfordernd und abwechslungsreich.

 *Kirsten Gerwens*



Unser neuer Sendungsraum



Katholische Kirchengemeinde Hl. Johannes XXIII. Köln

Zentrales Pastoralbüro: Kopenhagener Str. 5 · 50765 Köln · Telefon: 0221 - 700 85 05 oder 709 06 59 · Fax: 0221 - 709 06 58 · Internet: www.papst-johannes-koeln.de



Hl. Johannes XXIII.
Kopenhagener Straße, Chorweiler
Wochenendmesse: Sonntag 9:30 Uhr



Christi Verklärung
Tababorplatz, Heimersdorf
Wochenendmesse: Sonntag 11:00 Uhr

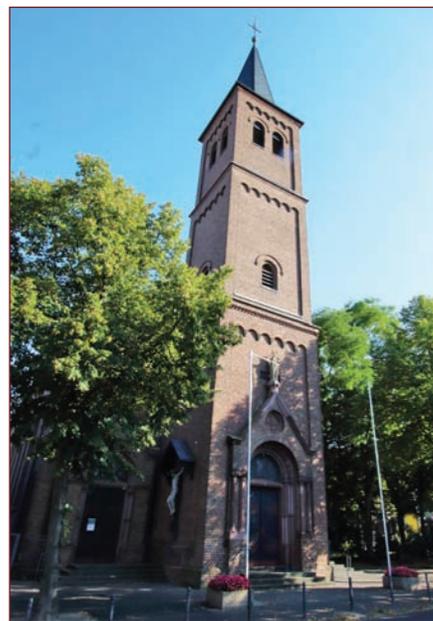


St. Briccius
Bricciusstraße, Merkenich
Wochenendmesse: Samstag 17:00 Uhr *Fotos: Bittern*



Katholische Kirchengemeinde St. Pankratius Am Worringer Bruch

Zentrales Pastoralbüro: St.-Tönnis-Str. 33 · 50769 Köln · Telefon: 0221 - 12 61 40 00 · Fax: 0221 - 12 61 40 04
Internet: www.pankratius.info



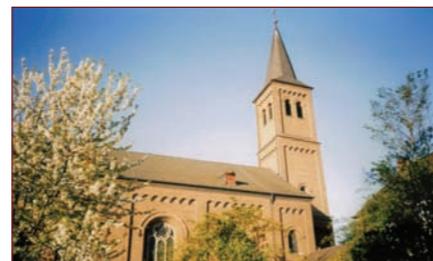
St. Pankratius
St.-Tönnis-Straße, Worringen
Wochenendmesse: Sonntag 11:15 Uhr *Foto: Pier-Sekul*



St. Amandus
Amandustraße, Rheinkassel
Wochenendmesse: Samstag 18:30 Uhr *Foto: chris06, wikimedia*



St. Katharina von Siena
Schneebergerstraße, Blumenberg
Wochenendmesse: Sonntag 9:30 Uhr *Foto: chris06, wikimedia*



St. Johann Baptist,
Baptiststraße, Thenhoven
Wochenendmesse: Sonntag 9:30 Uhr *Foto: chris06, wikimedia*



St. Marien
Neusser Landstraße, Fühlingen
Wochenendmesse: Samstag 18:30 Uhr *Foto: chris06, wikimedia*



Katholischer Kirchengemeindeverband Kreuz-Köln-Nord

Zentrales Pastoralbüro: Kapellenweg 4 · 50767 Köln · Telefon: 0221 - 70 99 27 00 · Internet: www.k-k-n.de

Priesternotruf in dringend seelsorgerischen Notfällen: 0170 - 231 41 80



St. Elisabeth
Kapellenweg, Pesch
Wochenendmesse: Sonntag 11:00 Uhr



St. Martinus, Pfarrkirche: St. Mariä Namen
Martinusstraße, Esch
Wochenendmesse: Samstag 18:30 Uhr



St. Cosmas und Damian
Regenboldstraße, Weiler
Wochenendmesse: Sonntag 9:30 Uhr *Fotos: Bittern*

● Unser Service für Sie: Wichtige Rufnummern im Kreuz-Köln-Nord

● Pastoralbüro

Kapellenweg 4 – 50767 Köln
☎ 70 99 27 00
E-Mail: pastoralbuero@k-k-n.de
🌐 www.k-k-n.de

Pfarramtssekretärinnen
Gabriele Blaß, Beatrix Michel-Reinke
Wegen der Pandemie zur Zeit eingeschränkte Öffnungszeiten:
Di. und Fr., 10 bis 11 Uhr.
Telefonische Erreichbarkeit:
Dienstags bis freitags von 10 bis 12 Uhr.

● Einrichtungen

Katholischer Kindergarten
Martinusstr. 26a – 50765 Köln
Judith Ruckes-Langer ☎ 590 12 28
E-Mail: st-martinus-kita@k-k-n.de
Katholisches Familienzentrum
Martinusstr. 26a – 50765 Köln
M. Dissemond ☎ 0152 – 58 49 93 34
E-Mail: familienzentrum@k-k-n.de

● Pfarrgemeinderat

Claudia Wirtz ☎ 29 79 97 44
E-Mail: pgr@k-k-n.de

● Hauptamtliche Mitarbeiter

Verwaltungsleiterin
Janina Pier-Sekul ☎ 70 99 27 15
Kantor
Matthias Haarmann ☎ 92 68 92 73
Küsterin
Mariola Strzalkowski ☎ 99 38 14 18
Rendantin
Sonja Kuhlen ☎ 16 80 72 – 135

● Pfarrbüchereien

Esch, Martinusstr. 26a
Verena Hüser ☎ 590 12 12
Öffnungszeiten:
Sonntag 10:30 bis 12:00 Uhr
Mittwoch 15:30 bis 17:30 Uhr
Samstag 19:30 bis 20:00 Uhr
Pesch, Kapellenweg 4
Barbara Miethke-Meyer ☎ 590 82 24
Öffnungszeiten:
Sonntag 10:30 bis 12:15 Uhr
Mittwoch 10:30 bis 12:00 Uhr
15:30 bis 17:00 Uhr

● Kirchengemeindeverband

Bruno Weber ☎ 590 31 38

● Kirchenvorstände

St. Martinus - Esch
Norbert Schumacher ☎ 590 82 49
E-Mail: kv-esch@k-k-n.de
St. Elisabeth - Pesch
Bruno Weber ☎ 590 31 38
E-Mail: kv-pesch@k-k-n.de
St. Cosmas und Damian - Weiler
Klaus Hermansen ☎ 790 13 53
E-Mail: kv-weiler@k-k-n.de

● Ortsausschüsse

St. Martinus - Esch
R. van den Valentyn ☎ 590 11 29
E-Mail: oa-esch@k-k-n.de
St. Elisabeth - Pesch
Hans Chr. Kesenheimer ☎ 590 56 09
E-Mail: oa-pesch@k-k-n.de
St. Cosmas und Damian - Weiler
Ingrid Külheim-Strzebin ☎ 790 27 99
E-Mail: oa-weiler@k-k-n.de

● Öffentlichkeitsarbeit

Günter Bittern ☎ 590 57 36
E-Mail: pfarbrieft@k-k-n.de
Kirsten Gerwens ☎ 590 36 25
E-Mail: redaktion@k-k-n.de



Schickes Gewand

Rückblick

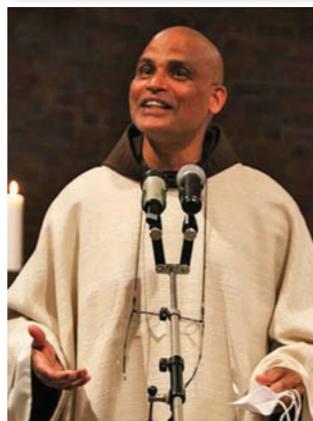
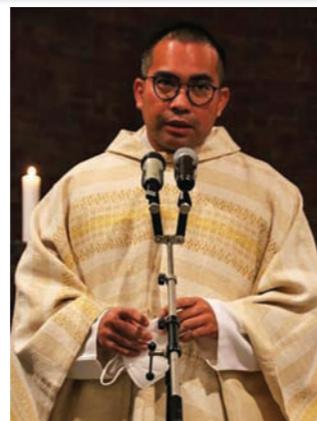
Am Samstag, 11. September fand in St. Mariä Namen eine Festmesse zur Einführung von Pfarrer Thomas Wolff und dem neuen Seelsorgeteam statt. Bei der Feier fehlten Kaplan Wolkersdorfer und Pater Ranjit, der aus Indien kommend, noch in Quarantäne weilte.



Auf dem Weg zur Messe



Pfarrer Thomas Wolff zelebrierte, umgeben von seinem Seelsorgeteam den Gottesdienst

Msgr. Robert Kleine,
StadtdechantPater Johns Avuppadan,
PfarrvikarEdward Balagon,
PfarrvikarBirgitta Beusch,
GemeindereferentinAndreas Garstka,
DiakonPater Francis Kaviyil,
PfarrvikarAngela Mitschke-Burk,
GemeindereferentinMichael Oschmann,
Diakon

Weihbischof Rolf Steinhäuser



Jahrespraktikantin Daniela Karydis Fatnassi



Stadtdechant Msgr. Robert Kleine bei der Ernennung



Blumen zum Abschluss für den Pfarrer

Foto: : Gerwens



Entstehung der Pfarrgemeinde St. Pankratius Am Worringer Bruch

Unsere Gemeinde wurde 2010 gegründet ihr neuer Name ist St. Pankratius Am Worringer, Bruch. Die Gemeinde besteht aus fünf Kirchorten mit zuvor eigenständigen Gemeinden. Sie setzt sich zusammen aus den Gemeinden St. Amandus, Rheinkassel – St. Marien, Fühligen mit der Kirche St. Katharina von Siena in Blumenberg – St. Johann Baptist, Roggendorf-Thenhoven – und St. Pankratius Am Worringer Bruch. Seit 2001 bestand schon der Pfarrverband Am Worringer Bruch, die Kirchorte waren aber noch selbständig mit eigenem Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand. So hatten die Gremien Zeit sich kennenzulernen und die Projekte zusammen zu entwickeln.

Die Kirchengemeinde St. Pankratius wurde offiziell am 1. Januar 2010 errichtet. Die bisherigen Pfarrgemeinden St. Amandus, St. Johann Baptist, St. Marien/Katharina von Siena und St. Pankratius wurden aufgelöst.

Bereits im November 2009 nahmen ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat und die neugewählten

Ortsausschüsse ihre Arbeit auf. Im März 2010 folgte die Wahl des gemeinsamen Kirchenvorstandes.

Bereits im Sommer 2008 hatten sich die Pfarrbriefredaktionen entschlossen, einen gemeinsamen Pfarrbrief, den „UMBRUCH“ herauszugeben. Es folgte die Entwicklung eines Logos für unseren neuen Pfarrverband. Dieses Logo wurde als Logo der neuen Gemeinde etabliert. Unser Pfarrei Logo spiegelt die fünf Kirch Orte, die Nähe zum Rhein und zum Naturschutzgebiet Worringer Bruch wieder.

Viele „Alte Zöpfe“ mussten abgeschnitten werden, um Platz zu machen für Neues. Das ging nicht immer ohne Probleme. Trotzdem hat sich mit den Jahren ein produktives Miteinander entwickelt.

Wenn sie mehr über die Pfarrgemeinde erfahren möchten, schauen sie sich bitte um auf unserer Homepage www.pankratius.info und dem facebook-Auftritt www.facebook.com/pfarrzeitschrift.

Wir hoffen auf eine spannende und fruchtbare Zusammenarbeit in unserem neuen Sendungsraum.

✍ Mathilde und Siegfried Dröge



Blick in den Innenraum der Kirche St. Pankratius und auf den Altar.



Fotos: www.pankratius.info

Lasst uns nach Bethlehem gehen

Kennen Sie schon die Weihnachtsaktion „Ich trage Deinen Namen in der Heiligen Nacht nach Bethlehem“? Das ist seit vielen Jahren eine Aktion der Benediktiner der Dormitio-Abtei in Jerusalem. Die Mönche und ihre Gäste machen sich nach dem Mitternachtsgottesdienst in der Dormitio-Basilika als Pilger betend und singend zu Fuß auf den Weg nach Bethlehem und folgen dem Ruf „Lasst uns nach Bethlehem gehen!“ der Hirten damals, als ein Engel ihnen die Geburt Jesu verkündet hatte.

Dabei nehmen sie ihnen als Wünsche und Gebetsanliegen anvertraute Namen in Form einer großen Papierrolle mit und legen sie zum Stern in der Bethlehemmer Geburtsgrotte. Die Mönche erklären dazu: „In Gottes himmlischer Schriftrolle sind wir alle verzeichnet. Er kennt und ruft jeden bei seinem Namen. Wenn wir in der Heiligen Nacht Ihren Namen auf eine große Schriftrolle schreiben, dann verleihen wir diesem biblischen Glauben einen Ausdruck. Ihr Name steht dafür, wer Sie sind, und so tragen wir Sie in der Heiligen Nacht zum Geburtsort Jesu – dem Ort, der für Hoffnung auf Heil und Frieden steht.“

Das Neugeborene in der Krippe hat auch heute noch viele Geschwister in Bethlehem. Die wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus sind in Bethlehem überall sichtbar und sie betreffen besonders die Kinder, die im Leben mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung herausgefordert werden. Ihnen zu helfen, ist uns ein besonders wichtiges Anliegen. Daher verbinden wir auch in diesem Jahr unsere ‚Namensaktion‘ mit einem Spendenaufruf. Die Spenden kommen zu einem kleinen Teil unserer Gemeinschaft in ihren verschiedenen Diensten zugute. Vor allem aber unterstützen wir damit soziale Projekte und Einrichtungen in Bethlehem!“

Anmeldeschluss für die Namensaktion ist der 20. Dezember 2021 (am besten online oder per E-Mail). Und wer möchte, kann mit dem Gebetsanliegen auch eine Spende verbinden, die dann insbesondere sozialen Projekten und Einrichtungen in Bethlehem zugute kommt. Weitere Infos zu der Aktion wie auch den Partnerorganisationen gibt es auf der Webseite www.dormitio.net.

 Redaktionsteam



**Ich trage
Deinen Namen
in der
Heiligen Nacht
nach Bethlehem**

Weihnachtsaktion 2021

Wenn wir in der Heiligen Nacht vom Zionsberg zu Fuß nach Bethlehem pilgern, nehmen wir gerne auch Sie mit Ihren Gebetsanliegen mit!

Mehr Informationen hierzu und wie Sie damit auch Gutes für Kinder und Jugendliche in Bethlehem tun können, finden Sie auf unserer Website:

www.Dormitio.net

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest
Ihre Benediktinermönche der Abtei Dormitio

 Dormitio Abbey
POB 32
Jerusalem 9100001
Israel



**St. Martinus
Cosmas und Damian
Elisabeth**

Stand: 30. September 2021



Die Namen sind aus Datenschutzgründen entfernt



Im Jahr 2021 ...

- ... feierten 67 Kinder ihre erste Hl. Kommunion.
- ... empfangen 12 Jugendliche das Sakrament der Firmung.

Wenn Sie eine Bekanntgabe besonderer Ereignisse nicht wünschen, informieren Sie bitte das Pastoralbüro-Team rechtzeitig. Sie werden dort auf volles Verständnis für Ihren Wunsch stoßen.

● Unser Seelsorgeteam

Priesterruf in Notfällen: **0170 - 231 41 80**



Pfarrvikar

Pater
Johns Avuppadan

Telefon: 0221 - 70 99 27 00

E-Mail: p.johns@k-k-n.de



Pfarrvikar

Edward Balagon

Telefon: 0221 - 98 04 11 54

E-Mail: edward.balagon@
papst-johannes-koeln.de



Gemeindereferentin

Birgitta Beusch

Telefon: 0152 - 32 09 39 80

E-Mail: birgitta.beusch@
papst-johannes-koeln.de



Diakon

Andreas Garstka

Telefon: 0162 - 368 30 15

E-Mail:
andreas.garstka@pankratius.info



Jahrespraktikantin

Daniela
Karydis-Fatnassi

E-Mail: daniela.karydis@
papst-johannes-koeln.de



Pfarrvikar

Pater
Francis Kaviyil

Telefon: 0221 - 70 99 27 00

E-Mail: p.francis@k-k-n.de



Gemeindereferentin

Angela
Mitschke-Burk

Telefon: 0162 - 368 31 69

E-Mail: angela.mitschke-burk@
pankratius.info



Diakon

Michael Oschmann

Telefon: 0152 - 32 09 38 98

E-Mail: Michael.oschmann@
papst-johannes-koeln.de



Pfarrvikar

Pater
Ranjit Thumma

Telefon: 0221 - 70 99 27 00

E-Mail: p.ranjit@k-k-n.de



Pfarrer

Thomas Wolff

Telefon: 0221 - 126 11 40 00

E-Mail:
pastoralbuero@pankratius.info



Kaplan

Georg
Wolkersdorfer

Telefon: 0157 - 30 46 04 65

E-Mail: georg.wolkersdorfer@
papst-johannes-koeln.de

Hinweis:

In diesem Pfarrbrief
finden Sie eine Beilage,
in der sich die einzelnen
Personen mit eigenen
Worten bei Ihnen
vorstellen.

Gottesdienstordnung
im
katholischen
Kirchengemeindeverband
Kreuz-Köln-Nord



Einmal im Monat findet im Martinushaus in Esch um 10:30 Uhr ein Kleinkindergottesdienst statt.

Termine 2021:

19. Dezember 2021 24. Dezember 2021*
*Ausnahme: Heiligabend voraussichtlich um 15 Uhr.

Voraussichtliche Termine 2022:

16. Januar	28. August
20. Februar	18. September
20. März	30. Oktober
10. April	20. November
15. Mai	18. Dezember
19. Juni	

Je nach Stand der Corona-Bedingungen können Termine auch abgesagt oder verändert werden.

	Esch – Pfarrei St. Martinus	Pesch – Pfarrei St. Elisabeth	Weiler – Pfarrei St. Cosmas und Damian
	 St. Mariä Namen	 St. Elisabeth	 St. Cosmas und Damian
Samstag	18:30 Sonntagvorabendmesse		18:00 Sonntagvorabendmesse (Polnisch sprechende Gemeinde)
Sonntag		11:00 Hl. Messe	9:30 Hl. Messe 14:30 Rosenkranz (Polnisch sprechende Gemeinde) 15:00 Hl. Messe (Polnisch sprechende Gemeinde)
Dienstag	8:00 Schulgottesdienst (nach Absprache) 19:15 Text und Musik (alle zwei Monate in den ungeraden Monaten)	8:00 Schulgottesdienst (nach Absprache) 17:00 Eucharistische Anbetung 17:45 Rosenkranzgebet 18:30 Hl. Messe	18:30 Hl. Messe (Polnisch sprechende Gemeinde)
Mittwoch	9:00 Hl. Messe		
Donnerstag	18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Hl. Messe		9:00 Frauenmesse (erster Donnerstag im Monat)
Freitag			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Hl. Messe
Taufen	Erster Samstag im Monat um 15:30 Uhr	Zweiter Samstag im Monat um 15:30 Uhr	Dritter Samstag im Monat um 15:30 Uhr
Trauungen	Samstags um 14:00 Uhr	Samstags um 14:00 Uhr	Samstags um 14:00 Uhr
Trauerfeiern	Dienstags und donnerstags	Dienstags und donnerstags	Dienstags und donnerstags

Mit Beginn des Sendungsraumes am 01.09.2021 gilt die Gottesdienstordnung Sie bitte den Seelsorger nach der Hl. Messe an. Bitte achten Sie beim Besuch

bis zum Sommer 2022. Die Beichtgelegenheiten sind zunächst ausgesetzt. Wenn Sie Gelegenheit zur Beichte wünschen, sprechen der Gottesdienste (Eucharistiefeiern, Taufen, Trauungen, Trauerfeiern etc.) auf die Einhaltung der jeweils gültigen Corona-Auflagen.

Bitte beachten Sie auch die wöchentlich aktuellen Informationen in

„Uns Blättche“, das in den Kirchen ausgelegt wird, in den Schaukästen oder auf unserer Homepage veröffentlicht wird.

Messdienerausbildung 2020/2021

Da die Coronapandemie Treffen in Präsenz lange Zeit nicht zugelassen hat, haben wir, Max Grocholl, Julia Tarnowsky und ich, lange überlegt, wie wir dennoch eine Messdienerausbildung anbieten kön-

nen. Am letzten Novemberwochenende 2020 starteten wir dann mit einer ganz besonderen Messdienerausbildung. Statt persönlicher Treffen fanden wir uns online über Zoom zu monatlichen Gruppenstunden zusammen. In diesen Gruppenstunden haben wir geredet, Spiele gespielt und theoretische Inhalte erarbeitet, die mit dem Messdienerdasein zu tun haben. Die Kinder und wir Leiter*innen hatten dabei immer viel Freude!

Zusätzlich zu den digitalen Gruppenstunden haben wir auch einen praktischen Teil angeboten. So durften die Kinder schon während der Ausbildung in Kleingruppen mit Max Grocholl oder mir in der Messe mitlaufen und auf diese Weise bereits den Dienst am Altar kennenlernen.

Am 20. und am 27. Juni 2021 war es dann endlich soweit: Unsere sieben neuen Escher Messdiener wurden in zwei Messen feierlich eingeführt.

Nach den Sommerferien haben wir die neuen Ministranten (Minis) dann das erste Mal zu einer Gruppenstunde in Präsenz eingeladen, die allen Anwesenden sehr gut gefallen hat. Die monatlichen Gruppenstunden möchten wir gerne auch nach der Einführung beibehalten!

Uns hat die Ausbildung sehr viel Spaß bereitet und wir freuen uns sehr über die Verstärkung bei den Messdienern. Außerdem hoffen wir, dass den neuen Minis der Dienst am Altar noch lange Freude bereitet.

Wir möchten an dieser Stelle allen Messdienern für ihren teils langjährigen Einsatz danken.

Falls sich nun jemand denkt: „Das hört sich gut an, ich möchte auch gerne Messdiener werden!“, könnt ihr euch gerne an Max Grocholl oder mich wenden!

Nina Höhlschen

Archivbild 2016

Foto: Gerwens



Kleines liturgisches Einmaleins

Schaut man auf die Messe unter dem Aspekt der Vielfalt, gibt es verschiedene Punkte. Es fängt an bei der Vielfalt der Dienste, die ihre Gaben einbringen: Küster, Meßdiener, Kirchenmusiker (gegebenenfalls unterstützt durch Chöre und weitere Musiker), Lektoren, Kommunionhelfer, Priester – sie alle steuern ihren Teil zum Gelingen des Gottesdienstes bei.

Das Glaubensbekenntnis beleuchtet die Vielfalt im dreieinigen Gott (Gott Vater, Jesus Christus und Heiliger Geist) – einzigartig in allen Religionen. Mit dem Kreuzzeichen beim Betreten der Kirche nehmen wir vorher schon den dreifaltigen Gott in den Blick. Und wir bekennen auch „die Auferstehung der Toten und das Leben in der kommenden Welt“; das heißt wir brauchen uns nicht nur zufrieden geben mit dem irdischen Leben, sondern dürfen uns freuen auf ein verheißenes ewiges Leben im himmlischen Paradies.

In den anschließenden Fürbitten ist die Vielfalt des irdischen Lebens und der Menschen weltweit im Blick, für deren Anliegen wir Gott unsere Bitten ans Herz legen. Dabei geht es auch um besondere aktuelle Not, zum Beispiel: nach einer Naturkatastrophe oder wenn Menschen von Krieg und Gewalt bedroht sind. Manchmal passiert dieses Gebet auch stellvertretend für Menschen, die selbst nicht mehr bitten/beten können.

Eine Sonntagsmesse feiern wir nicht nur im Kreuz-Köln-Nord, sondern wir dürfen uns dabei weltweit verbunden fühlen mit Millionen anderer Katholiken, die mit den entsprechenden Zeitonen-Verschiebungen ebenfalls die Messe feiern mit genau den gleichen Lesungs- und Evangelientexten etc.. Wer auf Reisen ist, findet sich dadurch auch im Gottesdienst an anderen Orten sofort zurecht – selbst wenn sie in anderen Sprachen gehalten werden.

Auch im Hochgebet bitten wir in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche weltweit. In dem Teil der Messe geht der Blick zudem wieder über das irdische Leben hinaus und wir „verbinden uns mit der Liturgie des Himmels und stimmen ein in den Lobgesang der Engel und Heiligen“ (*Gotteslob Nr. 588, 1*).

Wir sind dabei in zeitlicher Hinsicht nur ein winziges Puzzleteil über die Jahrtausende hinweg in der Geschichte der Christenheit. Und die Heiligen können uns mit ihren vielfältigen Lebensentwürfen und teilweise auch Lebensverwerfungen Impulse geben, wie praktisches christliches Leben nach dem Vorbild Jesu gelingen kann.

Beim Segen und Entlassungsruf am Ende der Messe wird allen die Begleitung Gottes zugesprochen, die sie in ihrem individuell sehr vielfältigen Alltag tragen soll (*GL 591*).

Beim Segen und Entlassungsruf am Ende der Messe wird allen die Begleitung Gottes zugesprochen, die sie in ihrem individuell sehr vielfältigen Alltag tragen soll (*GL 591*).

Folge 9

**Nur ein
Puzzleteil**



Chorproben unter Corona-Bedingungen unter freiem Himmel und mit Abstand.

Foto: Gerwens

 Kirsten Gerwens

Instrument des Jahres 2021: Die Orgel (Teil 2)

„...die Orgel ist doch in meinen Augen und Ohren der König aller Instrumenten.“
(Wolfgang Amadeus Mozart)

– an den korrekten Artikel angepasst spricht man heute von der Königin der Instrumente. Und was für eine Königin!

Um dieses Instrument zu spielen, benötigt man beide Hände und Füße. Bevor es elektrischen Strom gab, bedienten Helfer den Blasebalg – bei

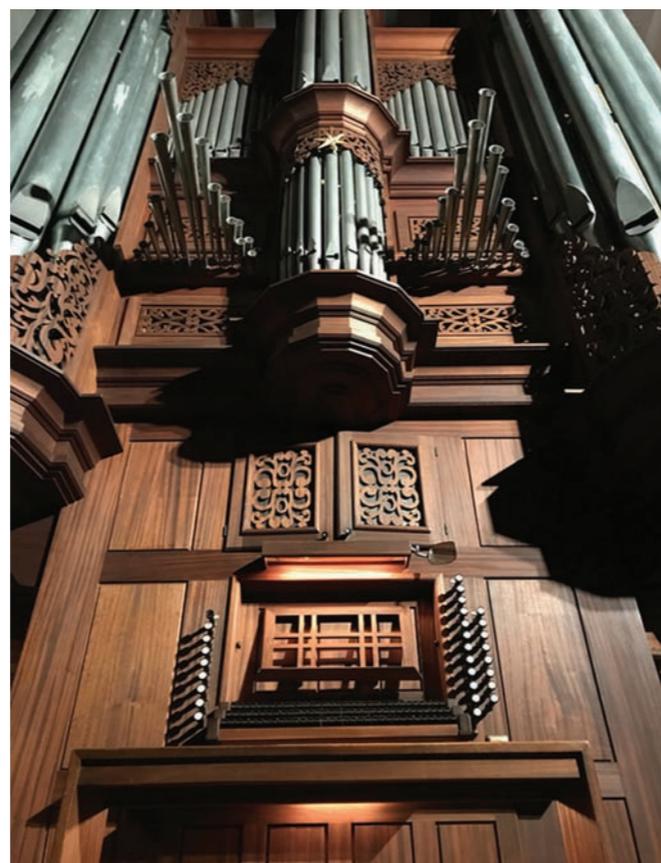
großen Orgeln waren das sogar mehrere Helfer gleichzeitig. Heute liefert ein mit einem elektrischen Motor betriebenes Gebläse die notwendige Luftmenge. Über Kanäle gelangt der Wind in die Windlade, in der sich die Ventile befinden, die über dünne Holzstäbe oder pneumatisch über Bleirohre oder elektrisch mit den Tasten verbunden sind. Erst wenn ein Ventil durch das Drücken einer Taste geöffnet wird, können eine oder mehrere Pfeifen erklingen.



Gallery-Organ in der First Congregational Church, Los Angeles (USA)



Die Orgel in Saint-Etienne du Mont, Paris (Frankreich)



Die Orgel von St. Elisabeth in Pesch

Fotos: Haarmann

Die Pfeifen sind aus Holz oder aus Metall gebaut – eine Orgel mit Pfeifen aus Porzellan steht im Meissener Porzellan-Museum – eine Orgel, fast nur aus Bambus gebaut, gibt es auf den Philippinen.

Die Pfeifen unterscheidet man in zwei Bauarten, die einen haben eine Öffnung auf der Vorderseite, die wie ein Mund mit Ober- und Unterlippe aussieht (Lippenpfeife), die anderen haben im Innern ein Metallplättchen, das durch den Wind in Schwingung gebracht wird. Eine solche Pfeife nennt man Zungenpfeife, da das Metallplättchen wie eine Zunge aussieht. Die Länge der Pfeife bestimmt die Tonhöhe, der Durchmesser ist ein Baustein zur Festlegung des Klangs (obertonreich, wie ein Streichinstrument oder grundtönig wie eine Flöte).

Für alle Arten und Formen von Pfeifen gilt: Jede Pfeife erzeugt einen einzigen Ton! Pfeifen, die zu einer Klangfarbe gehören werden also für jede Tonhöhe mindestens einmal gebaut (bei den meisten



Orgeln gibt es im Manual 56 und im Pedal 30 Tasten – manche Klangfarben haben auch zwei bis acht Pfeifen pro Taste).

Die Orgel der Kirche St. Elisabeth in Pesch hat 29 Klangfarben mit mehr als 1600 Pfeifen, welche zwischen 1,5 und 500 Zentimeter (= fünf Meter) lang sind. Die Orgeln im Kölner Dom haben zusammen 148 Register mit über 11 000 Pfeifen, wobei die längsten Pfeifen etwa 11 Meter (= ca. 32 Fuß) lang sind!

Neben dem Spielen der Noten einer Komposition ist die Wahl der Register die Hauptaufgabe eines Organisten / einer Organistin und bedarf nicht nur eines rein technischen Wissens, sondern auch eines musikalischen Empfindens, und dem Willen, eine eigene Interpretation zu finden. Denn es gilt nicht nur, dass sich jede Orgel von einer anderen unterscheidet, sondern erst recht unterscheiden sich die Räume, in denen die Orgeln stehen!

All das macht die Orgel wahrlich zur „Königin der Instrumente“.

✍ Matthias Haarmann, Kantor

Gute Besserung und ganz viel Kraft wünschen wir unseren Kranken

Du bist mein Freund

Du bist da.	Und das ist wie eine große Sonne,	Nichts macht mich traurig.
Ich spüre Dich.	die über mir leuchtet.	Alle Angst ist weg!
Bei Dir fühle ich mich wohl.	Du bist da.	Du bist da! Das ist Ruhe!
Ich brauche Dir nichts zu erklären.	Und ich spüre eine große Stille,	Du bist da! Mein Freund!
Du siehst mich.	die mich umfängt.	Du bist da!

Quelle: missio 1984, 11 - Gedanken, Segenswünsche, Krankengebete



Aktion Dreikönigssingen 2022

Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit.

Wie wichtig Gesundheit ist, haben wir alle in den letzten anderthalb Jahren, zum Teil schmerzhaft, erfahren müssen. Dabei leben wir in einem Teil der Welt, der über ein gutes Gesundheitssystem verfügt und in dem die meisten Menschen Zugang zu einer ausreichenden Gesundheitsversorgung haben.

Dies ist nicht überall so und gerade Kinder in den ärmeren und nicht so gut entwickelten Gegenden unserer schönen Erde haben häufig keinen Zugang zu einer ausreichenden Gesundheitsversorgung, sowohl in der Vorsorge, als auch im akuten Krankheitsfall. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die Sternsingeraktion in diesem Jahr genau dieses Motto ausgewählt hat.

Die Erfahrungen aus dem letzten Jahr haben uns allen gezeigt, dass die Planung von Aktionen



nahezu unmöglich war. Hinzu kommt in diesem Jahr bei der Vorbereitung der Sternsingeraktion die neue Situation im Seelsorgebereich/Sendungsraum.

Aber eines ist sicher: Die Vorbereitungsteams in den Pfarreien stehen bereit. Es gibt auch schon ein Datum, an dem die Aktion stattfinden soll!

Wie genau das dann aussehen wird, das werden die einzelnen Teams noch erarbeiten. Wenn der Ablauf, das

Wie und Wo, feststehen, wird dies über die uns zur Verfügung stehenden Informationskanäle verbreitet werden! Bis dahin gilt: Wer mitmachen will, merke sich das Wochenende vom 15./16. Januar 2022 vor!

Bleibt alle gesund, bis dahin!

✍️ Michaela Grocholl

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.sternsinger.de.



Dreikönigssingen 2021: Wir sagen Danke für das Sammelergebnis

Zum Segen für die Kinder in den Sternsinger-Projekten werden die Spenden, die gesammelt wurden. Es kamen 38 215 497,73 Euro zusammen. Das sind 78 Prozent im Vergleich zu 49,3 Millionen Euro, die 2020 zum gleichen Zeitpunkt

gezählt wurden. Ein fantastisches Sammelergebnis für eine Sternsingeraktion in außergewöhnlichen Zeiten!

Möglich war das nur durch das Engagement unzähliger Sternsinger, Begleiterinnen und Begleiter

sowie Helferinnen und Helfer. Es war schlicht überwältigend – sogar in der Verlängerung: Denn zum ersten Mal in der Geschichte des Sternsingens endete die Aktion offiziell erst am 2. Februar.

Quelle: www.sternsinger.de

Das Meer

Roman

„Das Meer“ ist Thriller und Liebesroman zugleich. Drei Männer, die zwei Frauen retten wollen, desinteressierte Öffentlichkeit und handlungsunfähige Politiker: ein Roman von erschreckender Realität, der von der ersten bis zur letzten Seite fesselt.

Beängstigend realistisch werden mafiöse Strukturen des weltweiten Fischfangs geschildert und wie international organisierte Umweltaktivisten versuchen, mit drastischen, wenngleich fragwürdigen Maßnahmen gegen die Überfischung und Zerstörung des Ökosystems der Weltmeere vorzugehen.

„Das Meer“ ist ein fiktiver Roman, hat bei mir aber eine Frage aufgeworfen: Kann ich Fisch noch ruhigen Gewissens essen?



Autor: Wolfram Fleischhauer
Verlag: Droemer Taschenbuch,
ISBN: 978-3426198551
Preis: 9,99 € Taschenbuch
Seiten: 448



Das ist gut! Das ist schlecht!

Kinderbuch

Eine Neuauflage eines amerikanischen Bilderbuchs, die schlicht und einfach gut ist.

Zuhören, abwägen und entscheiden.

Eine gradlinige Geschichte, die Kindern, ab 3 Jahren, genauso gefallen wird, wie denen, die es vorlesen.



Autor: Joan M. Lexau
Illustrator: Alik
Übersetzung: Kathrin Köller
Verlag: Prestel, 2019
ISBN: 13-978-3791373676
Preis: 14,44 €, Gebunden
Seiten: 40

Monsieur Jean und sein Gespür für Glück

Roman

Sein Leben lang hat Monsieur Jean als Concierge im berühmten Grandhotel ‚Tour au Lac‘ in Zürich gearbeitet. Es war ein erfülltes Leben für ihn.

Nun ist er in den Ruhestand verabschiedet worden. Sein Gespür für die Bedürfnisse der Menschen, die er kennt, lässt ihn nicht los. Unauffällig unterstützt er sie in ihrem Leben und dadurch bekommt sein Leben eine neue Bedeutung.

Ein liebevolles Buch, eine sanfte Sprache, die einem die Sehnsucht nach einem menschlichem Miteinander erfüllt. Ich habe es sehr gerne gelesen und mich daran erfreut.



Autor: Thomas Montasser
Verlag: Piper, 2018
ISBN: 13-978-3791373676
Preis: 10 €, Taschenbuch
Seiten: 256



Vielfalt Laternen – von Kita-Kindern gebastelt

Unser Thema lautet ja Vielfalt. Und eine große Vielfalt bilden auch die Martinslaternen ab, die die Kinder jedes Jahr mit großer Begeisterung, Kreativität und viel Phantasie basteln. Wenn der Pfarrbrief beim Leser ankommt, sind die Erlebnisse vom diesjährigen Martinsfest noch relativ frisch und in-

sofern ist das eine sehr zeitnahe Nachlese davon in Bilderform.

Die Fotos sind in erster Linie privat von den Eltern der Kindern erstellt. Aus diesem Grund fehlt diesmal die Namensnennung der Protagonisten.

Redaktionsteam



Apfelglück

Mein Blick aus dem Fenster beschert mir in diesen Tagen eine Aussicht auf den Apfelbaum, der dort in diesem Jahr reichlich Boskop trägt. Sicher kennen viele von Ihnen diese Sorte, aber es gibt auch viele andere. Im Angebot unserer Geschäfte gibt es circa zehn Sorten, aber wussten Sie, dass es über 20 000 Apfelsorten weltweit gibt? Neben den weitgereisten Äpfeln aus Neuseeland gibt es auch viele (alte) Sorten bei uns. Trotzdem beschränken wir uns in unserer Wahl oft genug auf die, die wir kennen. Klar, dass dann fast nur noch die bekannten und beliebten Apfelsorten angebaut und angeboten werden. So schränken wir das Angebot durch unseren Griff zum Lieblingsapfel selbst immer weiter ein.

Mich erinnert das ein wenig an unseren Blick auf und unser Handeln in unseren Gemeinden. Mein Eindruck: Viel zu lange haben wir den Blick auf die Vielfalt christlichen Glaubens und der Lebensformen eingeschränkt auf das, was wir schon kennen. Damit haben wir die Vielfalt des Glaubens und der Menschen etwas aus dem Blick verloren.

Veränderungen fordern uns heraus und manchmal dauert es, bis man auf den Geschmack gekommen ist. Das gilt für unsere Kirchen genauso wie für uns selbst.

Die Herausforderungen, vor denen unsere Kirchen stehen, sind groß. Aber in ihnen liegt auch



Feldkreuz in einem Obstgarten.

Foto: Karl Gälle - In: Pfarrbriefservice.de

eine große Chance. Mit den Veränderungen im Kreuz-Köln-Nord wird sich sicher auch Vieles verändern. Auch für uns in der Ökumene brechen neue Zeiten an. Uns stimmt der Auftakt, den wir bei der Einführung des neuen Seelsorgeteams und von Pfarrer Wolff miterleben durften, hoffnungsfroh. Wir werden neue Wege der Zusammenarbeit suchen und finden. Darin liegt die große Chance, ausgetretene Pfade zu verlassen und auf dem gemeinsamen neuen Weg Schritt für Schritt Neuland zu entdecken. So können wir gemeinsam im Sendungsraum als christliche Kirchen wichtige Impulse setzen, Heimat für Glaubende und Suchende sein und durch unser Tun glaubwürdig den Auftrag der Nächstenliebe leben.

Nicht zuletzt können wir zusammen der bunten Vielfalt der Menschen, die bei uns leben, besser gerecht werden. Gemeinsam werden wir denen, die uns brauchen, Unterstützung und Hilfe anbieten, mit ihnen trauern und ihnen zur Seite stehen, aber auch miteinander feiern, tanzen und lachen und so unser Leben als Christinnen und Christen teilen und zum Glauben einladen – unabhängig davon, ob wir Suchende oder Zweifelnde sind, wen wir lieben oder welche Konfession wir haben: Denn wir sind alle eins in Christus.

Mit herzlichen Grüßen aus der Schwestergemeinde

Sylvia Wacker, Pfarrerin

Aus unserer Weihnachtsbäckerei

M&M Cookies (hell oder dunkel)



Zutaten für ca. 25 Cookies:

125 g	weiche Butter
100 g	Zucker
75 g	brauner Zucker
1 paar	Tropfen Vanille-Aroma
1	Ei
200 g	Mehl (bzw. 150 g Mehl + 50 g Kakao für die dunklen Cookies)
1 TL	Backpulver
1	großer Beutel M & Ms (Nuß)

Zubereitung:

Den Backofen auf 175 °C vorheizen.

Butter und beide Sorten Zucker in einer Schüssel cremig aufschlagen. Vanille-Aroma und Ei

hinzufügen und verrühren. Mehl (bzw. Mehl + Kakao) und Backpulver dazugeben und zu einem glatten Teig verarbeiten.

Aus dem Teig Kugeln formen (etwa knapp in der Größe eines Tischtennisballs), diese auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech plattdrücken. Genügend Abstand lassen, die Kekse gehen beim Backen noch auf. (Für die angegebene Menge werden 2 Bleche benötigt) Dann die M&Ms dicht auf die Kekse legen und leicht eindrücken.

12 Minuten bei Umlufthitze im vorgeheizten Backofen backen.

Viel Spaß beim Backen und guten Appetit wünscht
✍️ *Monika Sieberath*



Cookies

Foto: Sieberath

i Krankenbesuche und Krankenkommunion

Wenn Sie mitbekommen, dass ein Gemeindeglied im Krankenhaus ist und sich gegebenenfalls über einen Besuch oder Anruf seitens der Gemeinde freuen würde, geben Sie gerne im Pastoralbüro Bescheid.

Auch wenn jemand gerne zuhause die Krankenkommunion bekommen möchte, können Sie das Pastoralbüro-Team informieren; die Damen geben die Infos

weiter und dann kann ein Kommunionhelfer dorthin gehen.



Foto: Fotolia

Insbesondere aufgrund der Datenschutzbestimmungen und der Corona-Regelungen bekommen Gemeinde und Seelsorgeteam solche Infos immer seltener; diese entstandene Lücke können wir durch ein intensiveres Kommunikationsnetzwerk und zeitnahe Informationen innerhalb des Seelsorgebereiches auffangen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.
✍️ *Redaktionsteam*

Et wor schön, et wor jood ...

... aber nun ist es vorbei! 22 Jahre lang habe ich ehrenamtlich unseren Pfarrbrief layoutet. Es hat Spaß gemacht. Das Ende der Layoutzeit hat aber nichts mit dem Weggang unseres Seelsorgeteams zu tun. Ich wollte bereits Ende 2019 aufhören. Da aber kein Nachfolger in Sicht war, hatte ich mich entschlossen, noch zwei Jahre weiter zu machen. Als echte kölsche Jung kann ich dadurch die Zahlen durch 11 teilen. Nun bin ich 70 Jahre alt und einen Nachfolger haben wir immer noch nicht. ...

○ Alles begann im Januar 2000

Als ich im Januar 2000 zu meiner ersten Redaktionssitzung ging, hätte ich nie daran gedacht, dass daraus mal 22 Jahre werden. Ein Rückblick auf die 2 x 11 Jahre verraten mir, dass ich in der Zeit über 1800 Seiten gestaltet habe. Ca. 2000 Bilder und 600 Grafiken sind in der Zeit in den 4 x 11 Pfarrbriefen veröffentlicht worden. Hauptamtliche Ansprechpartnerin war unsere damalige Gemeindereferentin Roswitha Rehbein (†). Von Ausga-



be Nr. 7 bis Nr. 19 übernahm diesen Part Pfarrer Andreas Paling. Den 20. Pfarrbrief verantworteten Kirsten Gerwens und ich in Vertretung und ab Nummer 21 übernahm Pater Georg bis zur Nr. 44.

○ Ein eigenes Logo für das KKN

Im Pfarrbrief Nr. 9 stellten wir unser neu erstelltes Logo vor. Kirsten Gerwens, Martin Jagner, Franz Kretschmann und meine Wenigkeit aus dem Redaktionsteam, in Begleitung von Pfarrer Paling, haben das Logo in Zusammenarbeit mit dem Grafiker Clemens Köchling (†) vom Erzbistum Köln entworfen. Die vier Genannten gründeten den Arbeitskreis Öffentlichkeit und übernahmen zusammen mit drei Technikern 2008 auch den Auftritt unserer brach liegenden Homepage www.k-k-n.de.

○ Titelbild

Bei Pfarrbrief 14 war durch einen Fehler in der Druckerei unser Titel leider verhunzt. Die größte Resonanz hatten wir aber bei der Nr. 37 – statt einem Titelbild ein graues Feld. Das hat vielen Gemeindemitgliedern mißfallen. Einige Kommentare können in der Nr. 38 nachgelesen werden.

○ Attraktive Versuche

Im Laufe der Jahre probierten wir immer wieder neue Dinge aus, um den Pfarrbrief attraktiver zu gestalten. So erschienen insgesamt acht vierseitige Kinderpfarrbriefe als Beilagen. Fünfmal hatten wir einen Adventskalender geschaltet. Etliche Koch- oder Backrezepte haben wir veröffentlicht. Eine Rubrik, die seit dem Pfarrbrief Nr. 21 etabliert ist. Mit der Nr. 28 kamen im Pfingstpfarrbrief die Service-Seiten mit Ansprechpartnern dazu.

○ Absolute Artikel-Highlights



Der Jupus mit seinem Fritz. Zeichnung: Auweiler

Bis zur Nummerr 32 hatten wir zwei ständige Rubriken, die von Fritz Auweiler (†) erstellt wurden. Dann machte leider seine Gesundheit nicht mehr mit. Bei den Rubriken handelt es sich um Jupus, einem alten Römer, der ein Zwiegespräch mit dem Autor führte und durchs Pescher „Dörp“ schwadronierte. Der zweite Teil war unsere letzte Seite, die Fritz Auweiler selbst entwarf, zeichnete und mit den entsprechenden Texten versah. Nicht alle Leute, die sich in den Satiren wiederfanden oder es meinten zu sein, waren begeistert davon.

○ Neues Layout

Waren die Pfarrbriefe bis Nr. 26 im Format DIN A5 mit farbigem Umschlag erschienen und einen Inhalt bis zu 56 Seiten hatten, sollte zum Advent 2012 etwas Neues her. Wir wechselten die Druckerei von Bruchsal nach cariprint in Köln-Ossendorf. Damit war ein kürzerer Weg für die Druckdateien gewährleistet und man kann sich direkt vor Ort austauschen. Nach halbjähriger Vorarbeit mit vielen Entwürfen und Mustern meinerseits und nach Zustimmung aller Redaktionsmitglieder erschien unser erster komplett vierfarbiger Brief. Größer und im modernen Format, 32 Seiten stark und mit jeweils einer Foto-Doppelseite. Aber auch hier gab es immer wieder Verbesserungen. Seit Nr. 36 ist der Flyer zur Advents- und Weihnachtszeit im Pfarrbrief integriert. Dafür hat er dann einen Umfang von 36 Seiten. Unseren Brief Nr. 28 haben wir bei pfarrbriefservice.de bewerten lassen und bekamen viel Lob, aber auch kritische Anmerkungen.



Unsere letzte Seite vom Pfarrbrief Nr. 9 handelte von großen und kleinen Heiligen. Zeichnung und Text: Auweiler

○ In eigener Sache

Ich werde dem Redaktionsteam erhalten bleiben, weiter mitarbeiten und wenn gewünscht mit Rat und Tat zur Seite stehen. Nur mit dem layouten soll Schluss sein, obwohl mir auch das immer noch Spaß macht. Aber nun sollen jüngere ran. Sollte sich also jemand trauen, etwas Freizeit übrig haben und gerne Seiten gestalten, ist er/sie herzlich willkommen. *Günter Bittern*

In eigener Sache

Allgegenwärtig ist nach wie vor das Thema Corona. Aus diesem Grund ist eine verlässliche Terminvorschau kaum möglich und wir erscheinen erneut ohne unsere Terminseite. Deshalb beachten Sie bitte die aktuellen Aushänge in den Schaukästen und in „Uns Bättche.“

Gottesdienste

- ① Die kfd Messe in St. Elisabeth, Pesch findet nun jeden letzten Dienstag im Monat um 18:30 Uhr statt.
- ② Die Frauenmesse am ersten Mittwoch im Monat um 9:00 Uhr in St. Mariä Namen, Esch bleibt weiterhin bestehen.
- ③ Die Frauenmesse am ersten Donnerstag im Monat um 9:00 Uhr in Weiler bleibt ebenfalls erhalten.

Karneval 2022

- ① **23. Januar 2022, 11 Uhr:** Karnevals-Matinee im Martinushaus.
- ② **18. Februar 2022, 20:11 Uhr:** Pfarrkarneval im Martinushaus.

Misereor

Bei der Misereor-Fastenaktion 2022 unter dem Thema „Es geht! Gerecht.“ geht es um Klimagerechtigkeit. Dabei stehen Misereor-Partner von den Philippinen und aus Bangladesch mit ihren ermutigenden Geschichten im Einsatz gegen den Klimawandel im Mittelpunkt.



Herzlichen Glückwunsch



Foto: Gerwens

Wussten Sie, dass Dennis Bensiak aus Esch am 26. Juni 2021 in der Basilika San Giovanni in Laterano in Rom zum Diakon geweiht wurde? Seit Juli ist er in der Pfarrei von Santa Giulia in Turin tätig. Für seinen weiteren Weg zum Priester wünschen wir ihm alles Gute.

Wahlen

Nach Entscheidung des Erzbistums Köln sind die Wahlen des Pfarrgemeinderates sowie der Kirchenvorstände im Kreuz-Köln-Nord auf Antrag auf den 7./8. Mai 2022 verschoben worden. Die bestehenden Gremien bleiben bis zur Wahl im Mai 2022 im Amt. Herzlichen Dank für das Engagement in der Verlängerung. Mit Ihrer regen Teilnahme an der Wahl können Sie auch Ihre Wertschätzung für diese ehrenamtliche Arbeit zum Ausdruck bringen.



Weltgebetstag der Frauen

Der nächste Weltgebetstag am 4. März 2022, zu dem Frauen aller Konfessionen einladen, steht unter dem Thema „Zukunftsplan Hoffnung“ und nimmt England, Wales und Nordirland näher in den Blick. Wann genau und wo der Weltgebetstag bei uns gefeiert wird, erfahren Sie rechtzeitig über „Uns Blättche.“

Adveniat

Unter dem Motto „Über Leben in der Stadt“ rückt die Adveniat-Weihnachtsaktion 2021 die Sorgen und Nöte der armen Stadtbevölkerung vor allem in Lateinamerika und der Karibik in den Blickpunkt. Spenden kann man dafür über das Gemeindep konto (*siehe Seite 2*), in den Weihnachtsgottesdiensten oder online über www.adveniat.de.



Advents-/Weihnachtsflyer

Leider können wir in diesem Pfarrbrief diesmal nicht den gewohnten Flyer mit den Messzeiten in der Advents-/Weihnachtszeit anbieten. Die Termine für die Gottesdienste im neuen Sendungsraum lagen bei Redaktionsschluss leider noch nicht vor. Bitte beachten Sie die aktuellen Infos in den Schaukästen und in „Uns Blättche.“ Wir bitten um Verständnis.

Überweisungsträger für Ihre Caritas-Spende

Um bei uns vor Ort Gutes zu tun, braucht unsere Caritas auch – ganz banal gesprochen – Geld. Die diesjährige Adventssammlung vom 13. November bis zum 4. Dezember steht unter dem Leitwort:

Du für den Nächsten.

Da es leider nicht überall genügend Ehrenamtliche für diese Sammlung gibt, haben wir uns im Kreuz-Köln-Nord entschlossen, in allen Gottesdiensten am 27. und 28. November 2021 an den Kirchentüren zu sammeln. In „Uns Blättche“ und bei



den Gottesdiensten weisen wir vorher darauf hin.

Eine zusätzliche Möglichkeit für Sie, uns Ihre Spende zukommen zu lassen, haben Sie mit dem hier abgedruckten Überweisungsträger. Die Rückseite

dieses Überweisungsträgers ist unbedruckt, da er sonst nicht von den Geldinstituten angenommen würde. Eine eventuell benötigte Spendenquittung erhalten Sie bei der Vorlage der Einzahlungsbcheinigung im Pastoralbüro.

Herzlichen Dank für Ihre Mühe und Ihre Spende.

✍ Thomas Wolff, Pfarrer



IBAN des Auftraggebers

Beleg für den Auftraggeber/Einzahler-Quittung

Zahlungsempfänger

Kath. Kirchengemeindeverband
KREUZ-KÖLN-NORD

IBAN

DE12370501981933560854

EUR

Verwendungszweck

Caritas-Spende

Datum

Name

Straße

PLZ Wohnort

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Kath. Kirchengemeindeverband KREUZ-KÖLN-Nord

IBAN

DE12370501981933560854

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (6 oder 11 Stellen)

COLSDE33XXX



Betrag: Euro, Cent

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spenden-/
Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

C A R I T A S - S P E N D E

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Ihre IBAN finden Sie auf Ihrem Kontoauszug
oder auch auf Ihrer Bankkarte.



Chressdachswünsch

Wann de Puute jetz zu schrieve,
Fing en schönster Sonndachsschreff,
Wat op Chressdach se sich wünsche,
Käuen opjeräch om Steff,
Ärmelang weed dann der Zeddel,
Welle Spillkrom hann zo häuv,
Un se frogen sich em stelle,
Ov dat Chresskind su vill käuf?

För de Engel jot zo stemme,
Die jetz su vill Arbeit hann,
Dunn dä Breef se bungk bemole,
Jede Quos, su jot hä kann,

Flöck de Poss dann opjejobve,
All die Ströpp, die hoffen drop,
Dat se ungerm Bäumche finge
Spillzüch, Fußballschohn un Popp.

Wie bei Pänz, mäht och bei Jroße,
Deef em Hätz ne Wunsch sich breit:
Dat för se all op Hellich Ovend,
Laut der Decke Pitter schleit.
Dat kein Sorje nidderdröcke,
Dat jesund un fruh mer ess,
Wann vum huhe Dom de Klocke
Lüggen en et Chressdachs-fess.

Quelle: Ingeborg F. Müller - Kölle em Hätze - Kölsche Rümcher und Verzällcher - J. P. Bachem Verlag